

9/10.2018

Die Fachzeitschrift für
internationale Herrenmode
und Schnitt-Technik

**SCHNITT-
TECHNIK**
Bomberjacken



AUSBILDUNG
Polimoda Florenz

INTERVIEW
Sandro Dühnforth
»Die Herrensneider«



© Fotos Polimoda

POLIMODA

In der Modebranche werden heute Berufsbilder gefragt, die es früher in dieser Form nicht gab: Design Constructor, Software Engineer, Fashion Technologist, Product Developer, Product Manager und viele weitere Qualifikationen. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, bietet das Florentiner Mode-Design und Business-Institut Polimoda einen eigenen Studiengang an, der international gefragt ist.

Seit Jahren gehört die Modenschau der Studenten der Abschlussklasse (4. Jahr) des Modeinstituts Polimoda zu den Highlights der weltberühmten Männermodemesse Pitti Uomo in Florenz. Auch in diesem Jahr begeisterte die Schau mit ihren phantasievollen und originellen Kreationen die internationalen Gäste mit Innovation und Kreativität. Wo haben die jungen Stylisten ihre Ausbildung erhalten? Ich wollte dieser Frage nachgehen, dabei half mir die Associazione Partners Palazzo Strozzi, die in der Kulturvermittlung aktiv ist. Dank ihrer Vermittlung konnte ich die Kadenschmiede der Mode besichtigen.

Sitz des Instituts für Fashion Design & Fashion Business ist die elegante Villa Farvard aus dem 18. Jahrhundert. »Werde das, was Du bist, verstehe, wer Du bist und was Du möchtest, finde den eigenen Schlüssel zu Deinem Leben«, heißt die vom Humanismus inspirierte



Villa Farvard (oben), ein Modell aus der letzten Abschlusskollektion.

»Werde das, was Du bist, verstehe, wer Du bist und was Du möchtest, finde den eigenen Schlüssel zu Deinem Leben.«

Jeden Tag dazulernen

Danilo Venturi hat selbst seine Ausbildung an dieser ehrwürdigen Institution absolviert, dann machte er einen Zwischenaufenthalt in der Industrie. Doch er verspürte den Drang, sein Wissen und seine Erfahrung an junge Menschen weiterzugeben. Immer am Freitag unterrichtete er in der Schule in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Direktorin Linda Loppa. Schließlich war für ihn klar, dass die jungen Modedesigner von heute eine viel breitere Ausbildung als früher brauchen. So bot er Business-Kurse und Meisterkurse in Fashion Brand Management an. Im Jahr 2016 übernahm Linda Loppa die Advisor-Rolle für Strategy and Vision und er wurde zum Direktor ernannt. Für ihn begann eine hochinteressante, aber auch arbeitsreiche Zeit: »Auch ich entwickle mich immer weiter, jeden Tag lerne ich dazu.«

»Immer wieder müssen wir unsere modischen Visionen in enger Zusammenarbeit mit der Industrie neu überdenken«, erklärt Danilo Venturi. »Die heutige Mode ist ein Spiegelbild der Gesellschaft, sie existiert nicht autonom von ihr. Wie müssen uns stets wandeln und 70 Prozent des



Danilo Venturi, Direktor der Florentiner Modeschule war einst selber Schüler dieser Institution.

Devise der renommierten Florentiner Modeschule. Sie möchte kein schnelllebiges oberflächliches Wissen vermitteln, sondern den jungen Leuten eine sehr fundierte Ausbildung geben, ein Handwerkszeug, das sie auf ihrem Weg durchs Leben begleitet und unterstützt. Danilo Venturi, der Leiter der Modeschule, erläutert mir die Grundprinzipien der Schule. Schon seine Kleidung verweist darauf: nur keine Show. Er ist schlicht in Schwarz gekleidet mit Chinos, einem Jackett mit schmalem Revers, darunter einem T-Shirt, gepflegter Bart – alles auf das Wesentliche reduziert.

Modebusiness ist einer ständigen Innovation unterworfen.« Designer, die diese stets sich wandelnde Entwicklung genial umgesetzt haben, sind für ihn Alexander McQueen und Martine Margiela, seine beiden Lieblingsdesigner. Sieht er, dass seine Schüler eben diese Flexibilität und Wandelbarkeit in ihren Designs zeigen, dann glaubt er, sein Ziel als Lehrer erreicht zu haben.

»Mode ist eine ernsthafte Angelegenheit, denn sie spiegelt die Identität der Menschen wider, sie nimmt Bezug auf ihr Verhalten. Wir als Modeschule übernehmen die Verantwortung, der heutigen Zeit gerecht zu werden.«

Industrie als Partner

Jedes Jahr treffen sich die Advisors of Strategy and Vision von Polimoda mit den Modegrößen der Branche zu einer Gesprächsrunde, um neue Konzepte und Strategien auszuarbeiten. Im Jahr 2016 in New York nahm auch Susy Menkes, Modekritikerin der britischen Vogue teil, im Februar 2017 diskutierten sie das Thema: »Professionals to rework the industry«. Im Zentrum der Diskussion standen der Zusammenhang und die Beziehung zwischen Arbeitsplatz und Arbeitskraft. Wie kann das Business am besten verlinkt werden, auch in Beziehung zu den Schülern. »Wir stehen vor einem Dilemma. Einerseits sollen wir weniger konsumieren, andererseits leben wir im System des Kapitalismus mit seinem Überfluss, wie können wir das vereinen?«

Stolz zeigt mir Danilo Venturi ein kleines schwarzes Handbuch mit dem Titel »Libro Anamac«. »Eigentlich wollten wir einen Führer mit dem Inhalt der einzelnen Kurse herausgeben. Es entstand jedoch ein umfangreiches Handbuch mit Artikeln

über die Zielsetzung und Botschaft der Schule und über unsere Partner Gucci und Ferragamo (Ferruccio Ferragamo ist der Präsident). Wir befinden uns im Herzen der Toskana, einer Region mit 2.000 Leder- und Textilunternehmen. Aber auch Marken wie Fendi, Gucci, Balenciaga, McQueen, die Luxusgruppe Richmond und Cartier haben hier ihren Standort und der Vorstand der Schule steht in enger Beziehung zu ihnen. Die Bedürfnisse der internationalen Modebranche werden in das Unterrichtsprogramm integriert.«

Vielleicht ist es auch dem Mythos Toskana zu verdanken, dass 70 Prozent der Schüler aus dem Ausland kommen (China, Südamerika, Indien, etc.) und 30 Prozent aus dem Heimatland Italien. Die meisten Kurse werden auf Englisch gehalten. »Was unterscheidet diese Schule von den anderen?«, möchte ich wissen, denn es gibt mehrere Modeschulen in Italien, auch größere, aber im

»Wichtig ist die praktische Übung, es handelt sich um ein Schneiderhandwerk, das Fingerfertigkeit verlangt.«

britischen Bof Global Fashion School Rankings nimmt die Polimoda in Italien den ersten Platz ein und im internationalen Ranking steht sie auf Rang fünf. »Ausschlaggebend für diese hohe Qualifizierung ist das breite Spektrum der Kurse, die Zukunftsorientierung der Themen, die hohe Chance unmittelbar nach Abschluss eine Stelle zu bekommen. Dank der engen Beziehung zur Industrie finden 88 Prozent der Schulabgänger innerhalb von sechs Monaten und 90 Prozent innerhalb von neun Monaten weltweit eine Stelle. Allein Gucci sucht 400 Personen für das kommende Jahr, dabei handelt es sich natürlich nicht nur um Designer.« Viele Modehäuser besuchen die Schule und sprechen mit den Schülern noch vor dem Abschluss. Wichtig ist auch der Austausch, das Sharing-Programm mit bedeutenden europäischen Modeschulen wie Central Saint Martins College in London oder die AMFI in Amsterdam.

face to face

Im letzten Jahr ist die Zahl der Studenten um 34 Prozent gestiegen, d. h. das Konzept funktioniert. Vor zehn Jahren zählte die Schule 500 Studenten, momentan besuchen 2.000 junge Menschen im Laufe des Jahres diese Institution. Die Kurse dauern neun Monate von Oktober bis Juni. Das Unterrichtskonzept war schon immer face to face und ein Kurs ist auf höchstens 30 angehende Modeschöpfer begrenzt. 60 Prozent der Lektionen finden in der Villa Favard statt und 40 Prozent in Scandicci, wo man das Bedienen



Marco Bizzari (CEO von Gucci) hält einen Vortrag in den Räumlichkeiten der Schule. Ein Blick hinter die Kulissen der Abschlussmodenschau (Foto unten).



©Fotos Polimoda



Die Designer der »Separate-Collection« vor der ehemaligen Tabakfabrik.

von Maschinen erlernt. Dort liegt das Design Lab, das eigens für Polimoda 2015 entworfen wurde. Hier werden Musterentwürfe entwickelt, moderne Strick- und Nähmaschinen warten auf kreative Köpfe. Im Laboratorium häufen sich Farben, Stoffballen und Schnittentwürfe.

»Wichtig ist die praktische Übung, es handelt sich um ein Schneiderhandwerk, das Fingerfertigkeit verlangt. Im Research Hub stehen mehrere 3D-Drucker, die unsere Arbeitsweise revolutioniert haben.« Stolz zeigt mir Danilo Ventura die Bibliothek, die erste Modebibliothek in Europa, die 22.000 Mode- und Fotografie-Bücher beherbergt, dazu 400 vollständige Modezeitschriften, die ersten Vogue-Ausgaben und viele Bände über ethnische Mode. Zurzeit ist man dabei, alles digital zu veröffentlichen. »Wichtig ist auch zu erwähnen, dass wir jedes Jahr ein Treffen mit unseren ehemaligen Schülern veranstalten. Sie kommen aus 70 Nationen und haben inzwischen

Karriere gemacht. Dieses Networking unter Polimodaschülern ist einfach genial,« so der Leiter der Schule.

Die richtige Richtung

Es gibt vier Abteilungen, Fashion Design, Fashion Business, Art Direction und Design Management. Danilo Ventura: »Das unglaublich innovative an unserer inzwischen 30 Jahre alten Schule ist, dass jeder Schüler seinen eigenen Weg entdecken und finden kann. Am Anfang kann das eine sehr schwierige, ja sogar traumatische Situation sein, denn ein junger Mensch hat seine eigene Vorstellung, die nicht immer mit der Realität übereinstimmt. Erst allmählich, mit zunehmender Kenntnis, kann er seine Richtung finden. Es ist ein wichtiger Reifeprozess im Leben eines jungen Menschen. Unsere Schule bietet nicht nur abstrakte Kenntnis, sie bietet eine Chance das eigene Talent zu entdecken und zu entwickeln.

ANZEIGE

HEILEMANN

Import Export GmbH
Kruppstrasse 6
49835 Wietmarschen
Tel. 05908 9341 0

info@heilemann.net
www.heilemann-fabrics.com

Heilemann fabrics ist der ideale Partner für aufstrebende Designer, kleinere Konfektionäre, Ateliers, Schneidereien und Maßkonfektion.

Wir haben ein großes Angebot an Sakko-, Anzug- und Kostümfabrik als Lagerware (limited stock fabrics) oder auch „Classics S 120“ als reguläre Collection ohne Mindestbestellmenge am Lager.

Unser Angebot ist auch interessant für mittlere Collectionen oder Outlets, die ihr Angebot kurzfristig erweitern möchten. Alles sofort ab Lager lieferbar.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die Anwärter machen zunächst ein persönliches Interview mit den Verantwortlichen, dann folgt ein Eignungstest. Im ersten Jahr können alle einen Kurs nach eigenen Wünschen auswählen. Teamarbeit wird bevorzugt, das fördert auch die Charakterbildung. Wir bieten hard skills aber auch soft skills. Unser großes Potenzial sind unsere Lehrer, die die Schüler in ihren Bedürfnissen unterstützen oder notfalls andere Richtungen aufzeigen, falls sie merken, dass das Talent nicht ausreicht. Auch das gesamte Unterrichtsmaterial ist von Polimoda erstellt. Wir bieten die Abschlüsse, Undergraduate und Master; dazu kommen 3-wöchige Saisonkurse, die einzelne Themen in ihrer Breite behandeln. Jedem steht offen, wie lange er die Schule besuchen möchte. Jeder Berufszweig verlangt eine unterschiedlich gewichtete Ausbildung.«

Danilo Ventura erklärt an einem praktischen Beispiel, wie schwierig es heute ist, eine Luxus-tasche herzustellen: »In Scandicci befindet sich die weltweit wichtigste Region für exklusive Ledermanufakturen. Normalerweise braucht ein Handwerker mindestens 250 Minuten, um eine Ledertasche zusammenzunähen. Zuvor muss das Produkt entworfen, das Material ausgewählt und schließlich zugeschnitten werden. Es ist ein langwieriger und sehr aufwendiger Prozess. Von der Zeichnung bis zur Fertigstellung einer Tasche dauert es drei Monate, verantwortlich dafür sind die Fashion Technologists, Design Constructors, Quality Controllers, Product Developers und Production Manager.«

Separate Collection

Viele dieser exklusiven Accessoires – sie machen 30 Prozent des Modemarktes aus – werden auf der Männermodemesse Pitti Uomo in Florenz präsentiert. Über 30.000 Besucher und Einkäufer kommen zweimal im Jahr zur Messe, begleitet von vielen Fachjournalisten. »Wir nutzen diese Gelegenheit, die Arbeiten der 20 besten Schüler des letzten 4. Jahrganges vor mehr als 500 auserlesenen Gästen bei einer Modeschau zu zeigen«, berichtet Danilo Venturi. Im Juni fand eine weitere Modeschau in der ehemaligen toskanischen Tabakfabrik statt, die auch teilweise von Polimoda erworben wurde, um weitere Räumlichkeiten zu schaffen. Eine Internationale Fachjury wählte die Gewinner aus: die Italienerin Giunia Guerrera. Ihre Kollektion nennt sie »Sentimentaler Materialismus«, »denn in unserer von den sozialen Medien besessenen Welt sammeln die Menschen Dinge, um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Fotos dieser heute wertlosen Stilleben drucke ich auf asymmetrische Kleidungsstücke. Mit Metallrelikten und Abfallmaterial gestalte ich so aufwendige Modelle,« so Giunia.

Das Thema 2018 lautete »Separate Collection«: die Kleider von heute werden morgen Abfall sein, aber die Kleider von morgen werden auch aus Abfall, vor allem Plastik, wieder produziert. Es geht um Nachhaltigkeit, ein fashion upcycling, auch in dieser Akademie. Dr. Benigna Mallebrein



Weitere Modelle aus der »Separate-Collection«.